

Hobelspäne

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 30

PDF erstellt am: **22.09.2024**

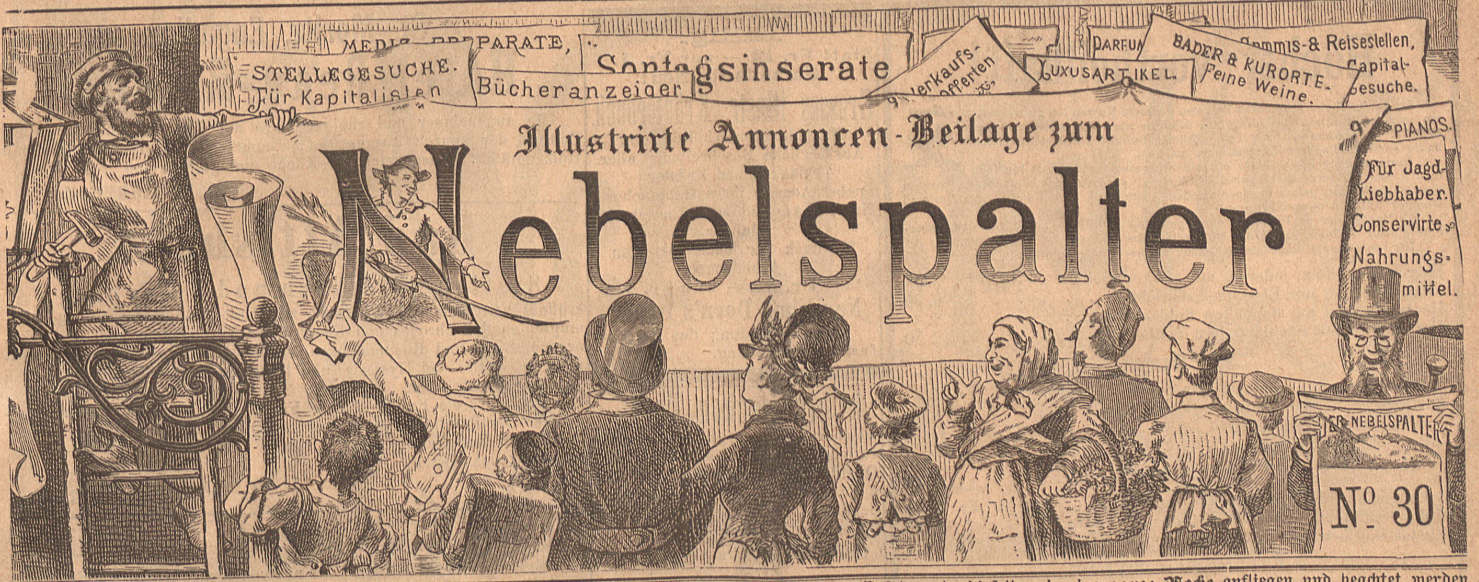
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424806>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Inserate in „Neubelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inseratfragen sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Sp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Arbeit-Gesuch.

Ein junger Zattlergehilfe, der auf Gehilfen und Kleinarbeiten arbeiten kann, auch etwas Tapezierer- und Wagenarbeit versteht, sucht eine Stelle. Auf Honorar wird nicht geachtet. Offerten bittet man gefälligst **Gasthaus zum „Sternen“** in Zürich einzureichen. [18363]

Reisenden-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 26 Jahren sucht anderweitig Engagement. Gründliche Kenntnisse der Kolonialwaarenbranche und der Kenntnis der deutschen und französischen Schweiz. Eintritt sofort. Prima Referenzen.
 Offerten unter Chiffre O 3769 Z an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich. [18769]

Offene Reise-Stelle

für einen in jeder Beziehung durchaus soliden, tüchtigen Mann der **Baumwollwaaren-Branche**. Dauernde Stellung. Lebliche Sprachen gefordert, Sachkenntnis sehr erwünscht. Nur ganz vorzügliche Referenzen können der Rücksicht werden.
 Off. Offerten mit den nötigen Angaben sind zu richten unter Chiffre O 3808 Z an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich. [3808]

Rutcher-Stelle-Gesuch.

Ein zuverlässiger, unversehrter, mit guten, langjährigen Zeugnissen versehenen Mann (Euch), welcher letzte Stelle 5 Jahre in Dresden als Rutcher bekleidet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Off. Offerten unter Chiffre E B 3801 an Orell Füssli & Co. in Zürich. [18801]

Zu provisorischem Verkauf von Reilmisnerweinen werden

tüchtige Agenten

für die deutsche Schweiz gesucht.
 Offerten sind unter M S 3799 an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich zu richten. [3799]

Bekanntmachung.

Die Gesuche um **Weinschenk- und Speise-patente** für das Jahr 1881 sind gemäss § 15 des Gesetzes vom 15. Christmonat 1846 bis zum 15. Augustmonat d. J. der **Abgabenkanzlei** auf dem Rathhause in Zürich schriftlich und franko einzureichen und es ist jeder Anmeldung 1 Fr. 50 Rp. beizulegen. Der Gebrauch von Geldanweisungen anstatt des Verpackens des Betrages ist rathsam.
 Franko-Marken werden nicht an Zahlungsstatt angenommen. Vide die näheren Bestimmungen im Amtsblatt vom 2. d. Mts. Zürich, den 1. Juli 1880.

Aus Auftrag der Direktion der Finanzen:
Ehrensberger, Sekretär.

Café-Extract

von **Werner-Mayer, Sohn**, Rapperswyl,

welcher in den feinsten Hotels und Cafés eingeführt und als vorzüglich der besten Empfehlung werth ist, offerirt offen per Pfd. Fr. 1.40.

J. Brändli.

21 Centralhof, Fraumünsterseite. ZÜRICH. [708]

ZÜRICH.

Hotel Schwert am See.

Renommirter Gasthof mit prachtvoller Aussicht auf See und Schneegebirge. — Table d'hôte um 12¹/₄ und 7 Uhr. Restauration à la carte zu jeder Stunde. Aufmerksame Bedienung, billige Preise. — Omnibus am Bahnhof.

Eiserne Gartenmöbeln

liquidire wegen Aufgabe des Geschäftes

P. Schenkel,

Bahnhofstrasse 81, Bahnhofstrasse 81.

Zürich.

[705]

Feinstes Kaffee-Surrogat.

Für meine vorzüglichen **Kaffee-Essenzen**, offen und in Pfund-Büchsen, werden in allen grösseren Ortschaften der Schweiz Depots errichtet.

Die verehrten Hausfrauen und die Herren Besitzer von Hotels und Cafés werden speziell zu einem Versuche mit diesem ausgezeichneten Kaffee-Surrogat eingeladen.

Müller-Landsmann,

Kolonialwaarenhandlung in Lotzwyl (Bern).

695]

Zeugniss.

Die Kaffee-Essenz von Herrn Müller-Landsmann in Lotzwyl kann als ein passendes, angenehmes und nahrhaftes Surrogat Jedermann bestens empfohlen werden.

R. v. Fellenberg, Chemiker.

Hôtel de la Lune — Pension

Beckenried — Vierwaldstättersee.

Vom neuen Besitzer auf's Comfortabelste eingerichtet.

Die besonders günstige Lage am See, grosse, schattige Gartenanlagen und lohnende Excursionen in Umgebung sind besonders geeignet als Aufenthaltsort für längere Zeit. Prachtige Fernsicht.

Milch- und Molken-Kur. Bäder. Gute Küche, reelle Weine, aufmerksame Bedienung, Arrangements für Familien. Wagen im Hause.

Es empfiehlt sich höflich

Ch. Gransée-Zürcher.

Denmlers Magenbitter

(Interlaken)

wird hiemit sämmtlichen **Berghotels** und **Kuranstalten** sowie den Herren **Touristen** als prächtiges Stärkungs- u. Erfrischungsmittel in Erinnerung gebracht. Als Inhalt der Feldflasche ist Denmler-Bitter jedem andern alkohol. Getränk vorzuziehen.

[701]

Nicht ohne Grund.

Schätzungskommissär (zu einem exproprierten Bauer): „D'Herheit i Eurer Igab a d'Schätzungskommission angü, es stände uf Euren Stück Land drei Birnbäum; i g'seh aber numme drei Zwätschgebäum. Woher chunt dä Widerspruch?“
 Bauer: „Ja, lueget, Herr Inspektor, i ha wol g'wüßt, daß das Zwätschgebäum si, aber i ha das donners Wort nit schribe chönne und ha du denkt, du sehsich Birnbäum, das z'schribe bringst te scho z'weg und es chunt schließlich uf's Gliche us!“

Sobellspane.

Der Hochmuth zeugt nie hohen Muth, er ist ein faules Ei. An dem man sacht vorübergeht, daß er nicht brech' entzwei.

* * *

Der Ruhm ist wie die Blüthe am dunkeln Dornstrauch, Der Dorn troßt jedem Sturm, die Blüthe knickt ein Hauch.

Aus dem Bierhause.

Levy: Guer Bier ist schlecht, bin ich froh, daß wir Palästina gekauft haben.

Bierhügel: Was Palästina? Zahlet Ihr z'erst d's Mama, wo der 40 Jahr uf Pump (Gesse) heit.

Anachronismus.

Bauer: „Was weit ihr do, ihr Herre?“
 Schäfer: „Es söll neue g'haglet ha bi euch und so sött i mer den Schade cho schäye!“

Bauer: „Jä, ihr Herre, do sit ihr z'spät, die hättit vor eme Johr sölle cho!“

Schäfer: „Dir heit bin Hagelwetter recht.“

Sinnspruch.

Wenn die Zeit nicht wäre, so wüßte man vor Langeweile nicht, warum man sie eigentlich erlebt hat.

Hotel & Pension Rigi-Staffel.

Eröffnung 1. Juni.

Pensionspreise, Zimmer und Service inbegriffen, für den Juni und September Fr. 7 per Tag. Juli und August Fr. 8 à 8¹/₂. Es empfehlen sich achtungsvoll

Gebr. Schreiber.